

Verschriftlichung der Videobotschaft von Generalvikar Peter Beer

Liebe Unterstützer und Unterstützerinnen der Schule in Schlehdorf!

Ihre Wut, Ihren Ärger, Ihre Angst und Sorgen kann ich gut nachvollziehen. Und ich verstehe, dass sie sehr stark verunsichert sind, durch die Entscheidung, die Schule im Schlehdorf zum Jahr 2018 zu schließen.

Schlehdorf ist nicht irgendeine Schule. Schlehdorf ist der Mittelpunkt einer ganzen Region, der vielen Menschen Heimat und Orientierung gegeben hat.

Die Entscheidung, die Schule zu schließen, ist uns daher sehr, sehr schwer gefallen. Immer wieder haben wir die Argumente gegeneinander abgewogen. Immer wieder haben wir nach Lösungen gesucht. Aber letztendlich bleibt uns nichts anderes über, aufgrund der Faktenlage, diese Schule zum Jahr 2018 zu schließen.

Es ist keine Willkürentscheidung, es ist eine Entscheidung aus Verantwortung. Aus der Verantwortung gegenüber den Menschen, die jetzt an dieser Schule leben, arbeiten und lernen. Wir brauchen die Übergangszeit bis 2018, um sicher zu stellen, dass die Lehrer und Lehrerinnen an dieser Schule an anderen kirchlichen Schulen einen Arbeitsplatz finden. Wir brauchen diese Zeit bis 2018, um garantieren zu können, dass die Schülerinnen, die jetzt an dieser Schule sind, ihren Bildungsweg auch dort gut abschließen können.

Die ganze Region ist in der Veränderung.

Die Demographie, aber auch die ganzen sozialen Strukturen verändern sich, nicht erst seit heute, sondern seit längerer Zeit, und wird es auch in Zukunft noch so sein. Wir müssen uns daher überlegen wie wir als Kirche, gemeinsam, hier diese Region positiv gestalten und für diese Region etwas tun. Dazu gehört es, sich zu überlegen, was in Schlehdorf angeboten werden kann, wenn es diese Schule nicht mehr gibt, was getan werden kann für andere Schulen oder auch andere Angebote in der ganzen Region! Wie gesagt, wir haben uns viele Gedanken gemacht, viele haben sich bemüht, nach Lösungen zu suchen.

Einige von Ihnen glauben, dass unserer Entscheidung falsch ist. Sie glauben nicht, dass unsere Argumente tragfähig sind.

Ich bitte Sie daher noch einmal ganz herzlich, sich auf der eigens eingerichteten Homepage sich die Argumente anzusehen und durchzudenken.

Ich gehe davon aus, dass es auch nach diesem Durchsehen und Durchdenken der Argumente Menschen gibt, die glauben, dass es eine andere Zukunft für Schlehdorf gibt, dass diese Schule weiterhin bestehen kann.

Wir wollen diesen Menschen und ihren Überzeugungen nichts in den Weg legen. Wenn Sie bereits sind, die Trägerschaft für diese Schule zu übernehmen, so sind wir gerne bereit, diesen Wandel, diese Veränderung in der Trägerschaft der Schule zu unterstützen und zu begleiten!

Die ganze Entscheidung ist sehr einschneidend. Dieser Schnitt in der Geschichte von Schlehdorf hinterlässt Wunden. Es wird lange dauern, bis diese Wunden verheilt sind. Wir hier in München

und auch ich persönlich möchten alles dafür tun, dass diese Wunden heilen. In diesem Sinne haben wir auch vereinbart, dass ich und auch Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von mir vor Ort oder auch hier in München noch zahlreiche Gespräche führen. Termine dafür werden vereinbart. Sie knüpfen an den Gesprächen an, die bisher geführt worden sind und wollen diese gut weiterführen.

Das Schuljahr beginnt und die Schülerinnen sollen in Ruhe lernen dürfen.

Ich habe großes Verständnis für die Aktionen zum Erhalt der Schule und finde es auch gut, dass die Schulfamilie so viel Zusammenhalt hat, um diese Aktionen auf die Beine zu stellen. Aber bitte bedenken Sie: jede Aktion bedeutet auch eine Beeinflussung des Klimas an der Schule.

Lassen Sie uns gemeinsam im Gespräch bleiben! Ich bin gerne dazu bereit!